

# Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =  
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e  
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **12 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## KANTON WAADT

L'archéologue cantonal vaudois, M. Louis Bosset, architecte, à Payerne, est décédé le 28 juin 1950 après une longue maladie.

M. Bosset, qui était né en 1880, avait fêté ses 70 ans le 26 avril; ce jubilé avait été marqué notamment par la publication d'un volume de *Mélanges* qui portent son nom, et que lui offrirent ses nombreux amis.

M. Bosset s'était signalé à l'attention des archéologues et des historiens de l'art notamment par ses fouilles du Cigognier et de l'amphithéâtre romains, à Avenches, ainsi que par la splendide restauration de l'Abbatiale de Payerne, magnifique joyau de style roman de notre pays.

Homme aimable et dévoué, d'une parfaite droiture, M. Bosset a laissé d'unanimes regrets. *Pelichet*

## KANTON ZUG

ZUG: *Zurlaubenhof*. Der im hohen Alter von 97 Jahren verstorbene Zuger Lokalhistoriker Victor Luthiger (geb. 5. November 1852, gest. 14. Oktober 1949) behandelt in einer letzten Arbeit Kapelle und Hof St. Konrad, meist «Hof» oder «Zurlaubenhof» genannt. Er gibt eine vollständige Liste der früheren Besitzer des «Hofes» und baugeschichtliche Daten über den Bau der St. Konrad-Kapelle (erbaut 1623 und eingeweiht 1635). – Zuger Kalender 1949.

## Buchbesprechungen

ELISABETH ETTLINGER: *Die Keramik der Augster Thermen*. Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Bd. VI. Verlag Birkhäuser, Basel 1949, 113 Seiten und 47 Tafeln.

Gemeint ist mit dieser Keramik ein Material, das vom Areal der Augster Frauenthermen stammt, aber natürlich nichts mit dem Thermenbetrieb zu tun hat, sondern entweder zur älteren Anlage auf diesem Platz gehört oder zu Auffüllschichten aus der Zeit der Errichtung des Gebäudes oder von Umbauten darin. Es ist also ein ziemlich zufällig zusammengekommenes Material. Die Arbeit gibt also keineswegs einen Überblick über die Augster Keramik. Weil aber von Augster Keramik noch fast nichts publiziert ist, erlaubt das Material doch einen gewissen Vergleich mit Fundstellen anderer Gebiete. Die Ausgrabung der Thermen hat auch keine zeitlich engbegrenzten Fundkomplexe und deshalb von größerer Bedeutung ergeben. Die Verfasserin verzichtet jedenfalls darauf, Fundkomplexe in geschlossener Beschreibung zu geben oder solche sogar der Disposition des Buches zugrunde zu legen. Demgemäß ist die Aufteilung des Stoffes nach Keramikklassen eine typologische. Im Vordergrund des Interesses stand das Problem der Frühzeit der Kolonie, also die Frage, ob endlich etwas aus der Gründungszeit aufgewiesen werden könnte. Das Resultat ist negativ. Die Funde beginnen erst im zweiten Jahrzehnt vor Christus mit allerdings sehr interessantem Material. Es wird an die Spitze der eigentlichen Darstellung der Keramik gestellt: die frühen Sigillata, Spät-La-Tène-ware, Sigillatimitationen. Die älteren italischen Sigil-

laten gehören in den Horizont der Drususkastelle, so daß sich die Frage erhebt, ob nicht auch in Augst ein solches existiert habe. Da mehr Keramik dieser Art zu erwarten ist, besteht große Wahrscheinlichkeit dafür. Da aber der größte Teil der in Frage kommenden Funde in den Thermen aus Einfüllschichten stammen, läßt sich leider über Lage und Umfang des postulierten Kastells nichts aussagen. Die Zunahme der Zahl vorchristlicher Militärplätze in der Schweiz stellt in Aussicht, daß über diese Zeit des Fehlens fast jeglicher literarischer Nachrichten auf archäologischem Wege ganz wesentliche Ergänzungen zu erwarten sind. Die folgenden Kapitel über die Reliefsigillata, die Firnisware und die gewöhnliche Gebrauchsware bringen eine Menge interessanter keramikgeschichtlicher Aspekte, die die Herkunft ganzer Klassen (hellenistische Tradition), handelsgeschichtliche Besonderheiten (Bedeutungslosigkeit der rheinischen Sigillatafabriken für das Augster Gebiet) und vieles andere betreffen. Schwach vertreten ist das 3. Jahrhundert. Die spätrömische Zeit fällt überhaupt aus.

Im ganzen gesehen, zeugt diese als Dissertation entstandene Arbeit von einer weitgreifenden Kenntnis der Verfasserin auf dem gewaltigen Gebiet antiker Keramik. Sie bereichert das Bild provinziäl-römischer Kultur in der Schweiz in bedeutendem Maße. Schade eigentlich, daß die übrigen Kleinfunde aus den Thermen nicht wenigstens kurz charakterisiert wurden. Vor allem mit der Kenntnis der Metallsachen römischer Zeit auf schweizerischem Gebiet ist es ja noch sehr übel bestellt.

*E. Vogt*